

Inhalt.

(In den folgenden Unterabtheilungen geben wir die Seitenzahlen in Klammern.)

Widmung	Seite: V
Vorwort	VII

Erstes Buch.

Das gewerbepolitische System der Kaiserin Maria Theresia	1
--	---

Das Gewerbe in Oesterreich ist eine deutsche Schöpfung (1) — Die Ostmark (1) — Folgen der immerwährenden Kriege (2) — Die religiösen Wirren (2) — Die Gegenreformation (2) — Einfluß derselben auf die Handwerksverhältnisse (3) — Schlaggenwald, Reichenberg (3) — Gänzlicher Verfall der Handwerke (3) — Kaiser Leopold I. beruft Becher, Hörnigl und Schröder (4) — Verhandlungen über die Ausmerzung der Zunftmißbräuche (4) — Gutachten der böhmischen Statthaltereien (5) — Kaiser Josef I. Entscheidung, daß es nur der Majestät zuliebe, Zünfte einzuführen zc. (5) — Begründung des Fabrikwesens in Oesterreich und Ertheilung der privilegia's (5) — Unfähigkeit des Handwerkes, sich für den Großbetrieb einzurichten (6) — Widerstand des Handwerkes gegen die Bureaucratie (6) — Verdrängung des deutschen Handwerksrechtes durch das römische Recht (6) — Einführung der Schutzbefugnisse durch Kaiser Karl VI. (10) — Günstiger Einfluß der Schutzbefugnisse auf die Handwerkstätigkeit (11) — Die General-Gewerbs- und Zunftordnung Kaiser Karl VI. (11) — Neue Unterjochung der Unordnung in den Handwerken (12) — Die Handwerkspatente der Kaiserin Maria Theresia (12) — Die Normal-Verordnung vom 3. März 1776 (13) — Die Hofkanzlei beschließt, die Normal-Verordnung geheim zu halten (16) — Verfügungen der Kaiserin Maria Theresia in Handwerksachen (16) — Die allgemeine Hofkammer über das Commerzsystem der Kaiserin (18) — Fortentwicklung des Commerzsystems und großer Erfolg desselben unter Josef II. (19) — Das kaiserliche Patent vom 10. August 1784 gegen jeden Vorkehr der Zünfte untereinander (20) — Aermaliger Verfall des Handwerkes (20) — Erste Spuren eines gewerblichen Proletariats in Oesterreich (21) — Reactionäre Strömungen unter Franz I. (22) — Oesterreich soll Aerbaustaat bleiben (22) — Conflict der Hofstellen mit der Krone (23) — Uebersicht der Josefinischen Gesetzgebung: I. Gewerbe (24) — II. Fabriken (26) — III. Handel (26) — Uebersicht der Franziseischen Gesetzgebung: I. Gewerbe (28) — II. Fabriken (36) — III. Handel (43).

Zweites Buch.

Die Opposition der Zünfte und Gremien unter Kaiser Franz I.	49
---	----

Einleitung (49) — Erste Periode: Vom Jahre 1802—1811 (51) — Cabinetsschreiben vom 28. Februar 1802 wegen Verminderung der Wiener Bevölkerung (51) — Cabinetsschreiben vom 22. Februar 1802 wegen gänzlicher Einstellung der Errichtung von Fabriken in Wien und in den Vorstädten (52) — Vorstellung der böhmisch-österreichischen Hofkanzlei dagegen (52) — Entschliefungen des Kaisers hierüber (53) — Anfrage der n.-ö. Regierung wegen Aufrechterhaltung der getroffenen Verfügungen (53) — Anträge der Commerz-Hofcommission (54) — Kaiserliche Entschliefung hierüber (54) — Kaiserliches Mißfallen wegen Nichtbeachtung der getroffenen Anordnungen (54) — Vortrag der Commerz-Hofcommission hierüber (55) — Kaiserliche Erledigung dieses Vortrages (58) — Kaiserliche Erinnerung an die Bant-Hofdeputation (58) — Vortrag dieser Hofstelle hierüber (59) — Kaiserliche Entschliefung, wieder größere Freiheit walten zu lassen (61) — Anfrage der n.-ö. Regierung wegen Aufhebung der Beschränkungen im Umkreise Wiens

(61) — Vortrag der Bank-Hofdeputation hierüber (61) — Kaiserliche Entschliessung, die 1802 verfügten Beschränkungen fallen zu lassen (63) — Zweite Periode: Von 1820—1827 (64) — Cabinetsschreiben über zwei Vorstellungen des Wiener bürgerlichen Handelsstandes (64) — Vortrag der Commerc-Hofcommission hierüber (66) — Cabinetsschreiben über ein Gesuch des Brüner Handelsstandes (69) — Vortrag der Commerc-Hofcommission hierüber (69) — Cabinetsschreiben über die Gesuche mehrerer Fabrikanten und bürgerlicher Gewerbsleute (71) — Vortrag der Commerc-Hofcommission hierüber (72) — Cabinetsschreiben über ein Ansuchen des Prager Handelsstandes und Vortrag der Commerc-Hofcommission (76) — Dritte Periode vom Jahre 1831, nämlich seit dem Ausbruche der Cholera (77) — Cabinetsschreiben an den Grafen Mitrowsky wegen Maßregeln gegen Ueberfüllung der Gewerbe und Einstellung sämmtlicher Gewerbsverleihungen (77) — Die oberste Hofkanzlei bewirkt die Einschränkung dieser Maßregel auf die Polizeigewerbe in Wien und den Provinzialhauptstädten (78) — Vortrag der Hofkammer gegen die Sperrung der Commerczialgewerbe (78) — Das Mittel der Wiener Sattler bittet um Sperrung seines Gewerbes (80) — Vortrag der Hofkammer hierüber (80) — Kaiserliche Entschliessung, dem Gesuche keine Folge zu geben (82) — Das Mittel der Wiener Wachszieher um Aufnahme in die Polizeigewerbe (82) — Die Hofkammer ist für Abweisung des Gesuches (82) — Der Kaiser entscheidet in diesem Sinne (84) — Gesuch des Wiener Wagner-Mittels um Einreihung in die Polizeigewerbe (84) — Votum des Wiener Magistrats hierüber (84) — Votum der n.-ö. Regierung (85) — Die Hofkammer ist für abschlägige Erledigung des Gesuches (85) — Der Kaiser entscheidet in diesem Sinne (86) — Gesuch der Gold- und Silberarbeiter Wiens um Beschränkungen in der Verleihung ihres Gewerbes (86) — Votum des Magistrats hierüber (86) — Votum der n.-ö. Regierung (86) — Die allgemeine Hofkammer trägt auf Abweisung an (87) — Der Kaiser entscheidet in diesem Sinne (89) — Gesuch der Wiener Deckenmacherinnung um Aufnahme in die Polizeigewerbe (89) — Votum der k. k. vereinten Hofkanzlei (89) — Abweislicher Bescheid des Kaisers (90) — Gesuch des Wiener Buchbinder-Mittels um Sperrung des Gewerbes (90) — Votum des Magistrats und der niederösterreichischen Regierung (90) — Votum der allgemeinen Hofkammer (91) — Abweislicher Bescheid des Kaisers (91) — Beschwerde des Klagenfurter Handelsstandes (92) — Votum des illyrischen Guberniums (92) — Vortrag der allgemeinen Hofkammer (94) — Der Lemberger Magistrat gegen die Sperrung der Gewerbe (94) — Votum der vereinten Hofkanzlei und kaiserliche Entschliessung hierüber (94) — Das böhmische Gubernium gegen die Sperrung der Gewerbe in Prag (95) — Kaiserliche Entschliessung hierüber (95) — Berichte des Wiener Magistrates und der niederösterreichischen Regierung über die Bedrängnisse mehrerer Wiener Innungen in Folge der Gewerbsperrre (95) — Vorstellungen der Schuhmacher-Innung gegen die „Störerei“ (96) — ferner in Betreff der Entfittlichung der Meisterswüwen (96) — Bericht des Wiener Magistrats über die Folgen der Sperre für das Bäcker- und Fleisergewerbe (97) — Votum der niederösterreichischen Regierung über alle diese Magistratsberichte (98) — Anfrage des mährisch-schlesischen Guberniums und des Friesler in Betreff der Sperre (99) — Kaiserliches Cabinetsschreiben wegen Einvernehmung der Länderstellen, wie der Unterbehörden hinsichtlich weiterer Beschränkungen bei Gewerbsverleihungen (100).

Drittes Buch.

Die erste Gewerbe-Enquête in Oesterreich 101

Die Hofkammer beschließt auch die Zünfte und Gremien zu vernehmen (102) — Charakterisirung dieser Enquête (102) — Bemerkungen der Hofkammer über die Bedeutung derselben (102) — Richtigstellung dieser Kritik (103) — Die Unterschätzung des Fabrikwesens seitens des Handwerkerstandes (104) — Die zünftlerische Auffassung des Gewerbes als Verörganisationsanstalt (104) — Die traurige Lage des Unterrichtswesens (105) — A. Zusammenstellung der Gründe gegen und für das bestehende System der Verlei-

hung der Commercial-Gewerbe (105) — Gründe der Gegner des Systems (105) — Die Herabdrückung der Preise (106) — Die Zunahme des Luxus und Vielfältigung der Bedürfnisse durch Ueberführung des Ortsbedarfes (108) — Die Erweckung der Sucht nach Unabhängigkeit (109) — Die nachtheiligen Verhältnisse (110) — Die Beispiele des Auslandes (110) — Die Gründe der Anhänger des Systems (111) — Die Herabdrückung der Preise durch die Concurrrenz (111) — Die Zunahme des Wohlstandes bei Anwachsen der Bevölkerung (115) — Die gerechte Befriedigung des Strebens nach Selbstständigkeit (117) — Die Einflüsse widriger Zeitumstände (118) — Die Beispiele des Auslandes (118) — B. Zusammenstellung der Anträge in Betreff von System-Änderungen (118) — Anträge rücksichtlich der bestehenden allgemeinen Gesetze (118) — In Betreff der Verminderung der Gewerbs- und Handelsunternehmungen (119) — In Betreff der persönlichen Eigenschaften der Gewerbs- und Handelswerker (121) — In Betreff der Unternehmungsfonds (122) — In Betreff der Gewerbs-Behörden (123) — In Betreff der freieren Behandlung der Gewerbs- und Handelsunternehmungen (123) — C. Gutachten der allgemeinen Hofkammer über die Anträge in Betreff der allgemeinen Gesetze (124) — In Betreff der Verminderung der Gewerbs- und Handelsunternehmungen (125) — In Betreff der persönlichen Eigenschaften (141) — In Betreff der Unternehmungsfonds (149) — In Betreff der Gewerbsbehörden (152) — In Betreff der freieren Behandlung der Gewerbe (154) — Vortrag der allgemeinen Hofkammer über den Stand der wirtschaftlichen Entwicklung Oesterreichs (155) — Kaiserliches Handschreiben wegen Ausarbeitung eines neuen Gewerbegesetzes (167).

Viertes Buch.

Der erste Entwurf eines österreichischen Gewerbegesetzes. 168

Die drei Hauptrichtungen in der Handels- und Gewerbs-Verfassung (168) — Das lombardisch-venezianische Königreich (168) — Triest (169) — Ungarn, Siebenbürgen, Militärgrenze (170) — Die alösterreichischen Provinzen (170) — Zünftige Gewerbe (170) — Unzünftige Commercial-Gewerbe (171) — Die Hofkammer über das Lehrlings- und Gesellenwesen (173) — Freie Handelsgewerbe (175) — Die beschränkten Handelszweige (175) — Der Großhandel (175) — Der Kleinhandel (176) — Der Krämerhandel (177) — Der Hausirhandel (177) — Mangelhafte Handhabung aller Gewerbe-gesetze und Streben nach einer Reform derselben (177) — Die Arbeiten des Grafen Barth-Barthenheim und des Professors Kopeck (178) — Kaiserliches Cabinetschreiben wegen Ausarbeitung des neuen Gewerbegesetzes (178) — Die Hofkammer entscheidet sich für eine Circular-Verordnung (179) — Kritik des neuen Gesetzentwurfes (180) — Auszugsweise Reproduction desselben (180) — Auszugsweise Reproduction des zugehörigen Motiventwurfes (185) — Die Mißgriffe, welche bei diesem Gesetzeswerke unterlaufen sind (195).

Fünftes Buch.

Die Uebergangsperiode 1835—1859 198

Rückblick auf die gewerbliche Entwicklung Oesterreichs seit dem 17. Jahrhundert (198) — Hervortreten der Fehler des theokratischen Gewerbsystems zu Beginn der Vierziger-Jahre (203) — Votum des Wiener Magistrats hierüber (204) — Das Lehrlings- und Gesellenwesen (205) — Symptome einer Arbeiterbewegung (206) — Die Polizei für staatliche Lohnregulirung (206) — Der Appell an den Patriotismus der Fabrikanten (206) — Die Märzrevolution (206) — Die Stürme in den Innungen (207) — Der Wiener Gemeinde-Ausschuß für die Reform des Gewerbewesens (207) — Petition des Wiener Central-Gremiums- und Innungscomites an den Reichstag (208) — Salzburger Vorgänge (210) — Die Petition des oberösterreichischen Gewerbestandes an den Reichstag (211) — Die Beschlüsse des deutschen Handwerker-

und Gewerbecongresses in Frankfurt am Main (215) — Der Wiener September-Aufstand der Kleingewerbetreibenden (216) — Magistratsrath Steinmann (216) — Der Bericht des Magistratsrathes Wiffing (217) — Votum des magistratischen Rathsgremiums hierüber (219) — Das Separatvotum des Magistratsrathes Lindner (219) — Die Publication des Hofrathes Becker (220) Die Gutachten der Handels- und Gewerbe-kammern (220) — Niederösterreich (220) — Oberösterreich (222) — Salzburg (222) — Krain (224) — Innsbruck (224) — Felekirch (224) — Prag (225) — Reichenberg (226) — Eger (227) — Pilsen (228) — Budweis (228) — Brünn, erster Bericht (228) — Brünn, zweiter Bericht (231) — Olmütz (235) — Troppau (235) — Kritik der Thätigkeit der Handels- und Gewerbe-kammern in der ersten Zeit ihres Bestehens (236) — Die Regierung trachtet die Kammern von sich abhängig zu machen (238) — Der Entwurf eines Handels- und Gewerbe-gesetzes vom Jahre 1854 (238) — Der, entgegengesetzte Ziele verfolgende Entwurf vom Jahre 1856 (239) — Die Polizei soll Gewerbsbehörde werden (239) — Votum des Wiener Magistrats gegen den 1856ger Entwurf (239) — Dem 1856ger Entwurf entstammt das Gesetz vom 20. Dezember 1859 (243) — Der Magistrat siegt nur in Betreff der Zwangsgenossenschaften (243) — Die Tragweite des 1859ger Gesetzes wird überschätzt (244) — Die ungünstigen Wirkungen desselben (244).

Sechstes Buch.

Die Einführung der Gewerbefreiheit 245

Die Ungunst der allgemeinen Verhältnisse (245) — Die wirtschaftliche Entwicklung im Vormärz (245) — Das Ministerium Bruck (246) — Der Staat wird dem Capital und der Industrie des Auslandes überliefert (246) — Hintanzetzung der Industrie (247) — Die Schaffung der Geldaristokratie (247) — Folgen der Forcierung des Eisenbahnbaues (248) — Die Differentialtarife (248) — Das System voller Handelsfreiheit (249) — Die Saugpumpe der Geldaristokratie (249) — Das Aufkommen des Börsenspielles (250) — Die Hintanzetzung des Handwerkes (250) — Die Schule wird als Deckmantel benützt (252) — Einfluß der neuen Verhältnisse auf das Handwerk (252) — Der Handwerker muß zugleich kaufmännische Fähigkeiten besitzen (253) — Besondere Schwierigkeiten für die Commercial-Gewerbe (253) — Uebernahme der Gewerbespise durch den Staat (254) — Der Reichsgewerberath (255) — Nothwendigkeit des Befähigungsnachweises und der obligatorischen Genossenschaften (256) — Die Speculanten im Handwerk (256) — Zwei Vorfragen in Bezug auf die obligatorische Genossenschaft (257) — Soll der Genossenschaftszwang auf alle Gewerbetreibenden ausgedehnt werden? (257) — Wichtigkeit, den Wirkungskreis für die Genossenschaften richtig zu normiren (258) — Verstöße bei der Revision des Gewerbe-gesetzes würden für lange hinaus nicht zu repariren sein (258) — Die Genossenschaft soll dem Handwerker die Vortheile des Großbetriebes sichern (259) — Die freie Productiv-Genossenschaft innerhalb der Zwangs-Genossenschaft (260) — Die schiedsrichterlichen und humanitären Aufgaben der Genossenschaft (260) — Hat die Genossenschaft Fachschulen zu erhalten? (261) — Pflicht des Staates, Fachschulen zu errichten (261) — Nothwendigkeit eines Gesetzes für Bedeckung der Kosten des Lehrlingswesens (262) — Folgen des Bruches des Lehrvertrages (262) — Die Fachschule muß den Lehrmeister ergänzen (263) — Die Gewerbe-Inspectoren (263) — Nothwendigkeit gemischter Gewerbebehörden (264) — Die Realschule erwies sich als belanglos für das Handwerk (264) — Das Handwerk bedarf einer socialen Erhebung (264) — Die Wehr-gesetzgebung (265) — Das Ueberhandnehmen des gebildeten Proletariats (265) — Das einjährige freiwilligen-Privilegium muß auch dem Handwerk zu Gute kommen (265) — Die Steuer- und Gebühren-Gesetzgebung (266) — Steuer- und Gebührenfreiheit für die gewerblichen Associationen (267) — Die politischen Hintergedanken bei der Lösung der gewerblichen Fragen (268) — Der Beruf der deutschen Partei in Oesterreich (269).